

Liebe Freundinnen und Freunde der Franziskanermission und –missionare!

PAZ E BEM! – Friede und alles Gute! In diesem Jahr verbinde ich mit Advent und Weihnachten einige Hoffnungen, die ich mit Euch teilen möchte.

Ich hoffe, dass ich der Aufgabe, die mir von meiner Provinzleitung zgedacht ist, einigermaßen gerecht werden kann. Dabei sehe ich mich in einen intensiven Lernprozess verwickelt. Die Arbeit und die Erfahrungen der vergangenen Jahre in der Provinz, in den Schulen CONASA und EPFA kommen mir dabei zugute. Von großer Bedeutung sind auch die Verbindungen zu meinem Vorgänger, P. Anton Schauerte, sowie den Mitarbeitern, die mich tatkräftig unterstützen.

Ich hoffe, dass wir die finanziellen Herausforderungen, verbunden mit den Auflagen zur Erhaltung der Gemeinnützigkeit, meistern, ohne den Geist des Heiligen Franziskus zu verlieren. In seiner Nachfolge, die ja Licht ist für unsere Jesusnachfolge, dürfen wir aus Sorge um unsere eigenen Belange auf keinen Fall die Ausgeschlossenen vergessen.

Ich hoffe, dass beim Brückenbau zwischen Deutschland und Brasilien noch neue Bauelemente erfunden werden und dass der Verkehr auf der Brücke zunimmt durch einen immer regeren Austausch zwischen allen, die am Bau beteiligt sind. Vor allem auch die guten Erfahrungen mit den kirchlichen Basisgemeinden, die manche von Euch hier kennengelernt haben, kann für die nächsten Jahre der Entwicklung in Deutschland sehr wichtig sein, damit beim Zusammenschluss der Gemeinden das spirituelle Leben in den einzelnen Gemeinden erhalten bleibt. Menschen, die sich kennen, fühlen sich wohl in einer kirchlichen Gemeinschaft, die sie mitgestalten können. Dann kann Weihnachten an vielen Orten, und dadurch in der Nähe von vielen Menschen die den Neugeborenen noch nicht kennen, gefeiert und gelebt werden.

Ich hoffe, dass aus der Reihe der MitarbeiterInnen in diesen Gemeinden in den kommenden Jahren bei Euch und bei uns wieder mehr Jugendliche entdecken, wie sinnvoll es ist, und wie glücklich es macht, Gott und den Menschen als Priester oder Ordensmann/frau zu dienen, zu den Menschen zu gehen – wie die Engel – und zu sagen: „Ich verkündige Euch eine große Freude: „Heute ist für Euch der Heiland geboren“! Ich freue mich, dass ich das, neben meiner Arbeit in der Verwaltung, auch weiterhin tun kann. Hier in der Pfarrei São Francisco bin ich ja wieder bei den Gemeinden, deren Pfarrer ich vor neun Jahren war. Frei Osmar, den ich als Diakon in Lago da Pedra begleitet habe, ist jetzt mein guter Pastor.

Ich hoffe, dass uns ein guter Zusammenschluss mit den Franziskanern gelingt, die im Staat Piauí in der Diözese von Floriano wirkten, in einer Gründung der italienischen Franziskanerprovinz von Benevento. So lernen wir nun eine Brücke zwischen Italien und Brasilien, die auch schon 40 Jahre lang besteht, näher kennen. In der Ausbildung gehen wir schon etliche Jahre zusammen. Unser Noviziat wird möglicherweise von drei Provinzen gemeinsam gestaltet werden. Auch das wird uns um viele Erfahrungen bereichern.

Ich hoffe, dass die direkte Begleitung von Projekten durch die FRANZISKANER MISSION sich gut einspielt und dass die segensreiche Arbeit so auch weiter unterstützt werden kann von Menschen, die in Deutschland, Italien und Brasilien, nach der Begegnung mit dem Kind in der Krippe, ihr Leben nach dem neuen Stern ausgerichtet haben. Insbesondere von Projekten im Bereich der Gesundheit, der Drogenabhängigen, der Prostituierten, der allgemeinen menschlichen Förderung, der Erziehung, der missionarischen Ausbildung, der Förderung kirchlicher Gruppen und Bewegungen, der Förderung auch außerkirchlicher Gruppen, die sich für hohe Werte einsetzen, und der Ausbildung für die Produktion guter Nahrungsmittel.

Für so viele Hoffnungen brauche ich sicher einen Dauer-Advent. Hoffen wir zusammen mit allen, die sich an der Krippe einfinden. Euch allen wünsche ich eine hoffnungsvolle Adventszeit, viele besinnliche Stunden und eine große Weihnachtsfreude! Mit großer Dankbarkeit auch im Namen unserer ganzen Provinz!

Euer Frei Evaldo (Bacabal, Advent 2013)